

# Presseinformation



Wiesbaden, 4. Juni 2014

## Staatssekretär und Bevollmächtigter bei symbolischer Grundsteinlegung einer Moschee in Wiesbaden

**Jo Dreiseitel: „Religiöse Pluralität ist ein Gewinn für alle – die neue Moschee ist ein weiteres Zeichen dafür, dass Muslime hier ihr zuhause finden“**

**Wiesbaden.** Anlässlich der symbolischen Grundsteinlegung für eine Ahmadiyya-Moschee in der Sommerstraße in Wiesbaden, sagte der Staatssekretär und Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Jo Dreiseitel, am Mittwoch, dass dies ein „weiteres Zeichen dafür sei, dass Muslime hier in Hessen ihr zuhause“ fänden. „Religiöse Pluralität ist ein Gewinn für alle Menschen, die hier miteinander leben. Ich wünsche mir eine Kultur, in der voneinander gelernt und in der sich füreinander interessiert wird und die frei ist von Vorurteilen und Ängsten“, so Dreiseitel. Hessen sei daher dabei, eine Willkommens- und Anerkennungskultur zu etablieren und sei Anfang des Jahres der Koalition gegen Diskriminierung beigetreten.

„Ich freue mich, hier heute dabei sein zu dürfen und gratuliere Ihnen zu dieser Grundsteinlegung sehr herzlich. Es ist ja mittlerweile gute Tradition, dass Vertreter der Hessischen Landesregierung bei Ihnen zu Gast sind wie etwa 2011 bei der Einweihung der Bait-ul-Ghafur Moschee in Ginsheim-Gustavsburg, 2012 bei der Eröffnung des Instituts zur Imamausbildung in Riedstadt oder 2013 bei der Einweihung der ATA-Moschee in Flörsheim“, nannte der Bevollmächtigte Beispiele. Dreiseitel legte den Fokus aber auch auf die Entwicklung der Integration von Muslimen in Deutschland. 1959

sei es noch „exotisch“ gewesen, als die erste Moschee in unserem Land eröffnet wurde. Mittlerweile sei die Gemeinschaft mit Muslimen „ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft“ geworden. „Die Ahmadiyya Gemeinde ist nicht nur gewachsen, sondern mit der Einführung des bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichtes ist ein zentrales Projekt von der Hessischen Landesregierung angegangen worden. Der islamische Religionsunterricht in hessischen Schulen – unter staatlicher Aufsicht, in deutscher Sprache, unterrichtet nach staatlichem Kerncurriculum, erteilt von hier ausgebildeten Lehrkräften im hessischen Staatsdienst ist wesentlicher Beitrag zu echter Integration und Normalität in unserem Land“, stellte Dreiseitel dar.

Ahmadiyya habe sich neben dem Hessischen Landesverband DITIB beim islamischen Religionsunterricht nicht nur als Partner etabliert, sondern sei auch als Körperschaft öffentlichen Rechts anerkannt worden. „Dies ist eine hohe Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Ich bin mir sicher, dass Sie mit dieser neuen Verantwortung sorgsam und konstruktiv umgehen werden.“ Abschließend betonte Dreiseitel, dass religiöse Vielfalt aber immer auch eine Herausforderung für den Zusammenhalt einer Gesellschaft sei. „Ich möchte, dass es uns in den nächsten Jahren gelingt, die verschiedenen Religionen und Kulturen als Bereicherung für unsere Gesellschaft im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Deshalb bin ich Ihnen auch für viele Veranstaltungen dankbar, die immer wieder dazu beitragen, dass der Islam in der Öffentlichkeit positiv und facettenreich wahrgenommen wird. Ein gutes Beispiel dafür ist der Charity Walk & Run, der von der Jugendorganisation der Ahmadiyya Gemeinde jedes Jahr durchgeführt wird. Und ein weiteres Zeichen wird der Neubau einer Moschee hier in Wiesbaden sein.“

\*\*\*